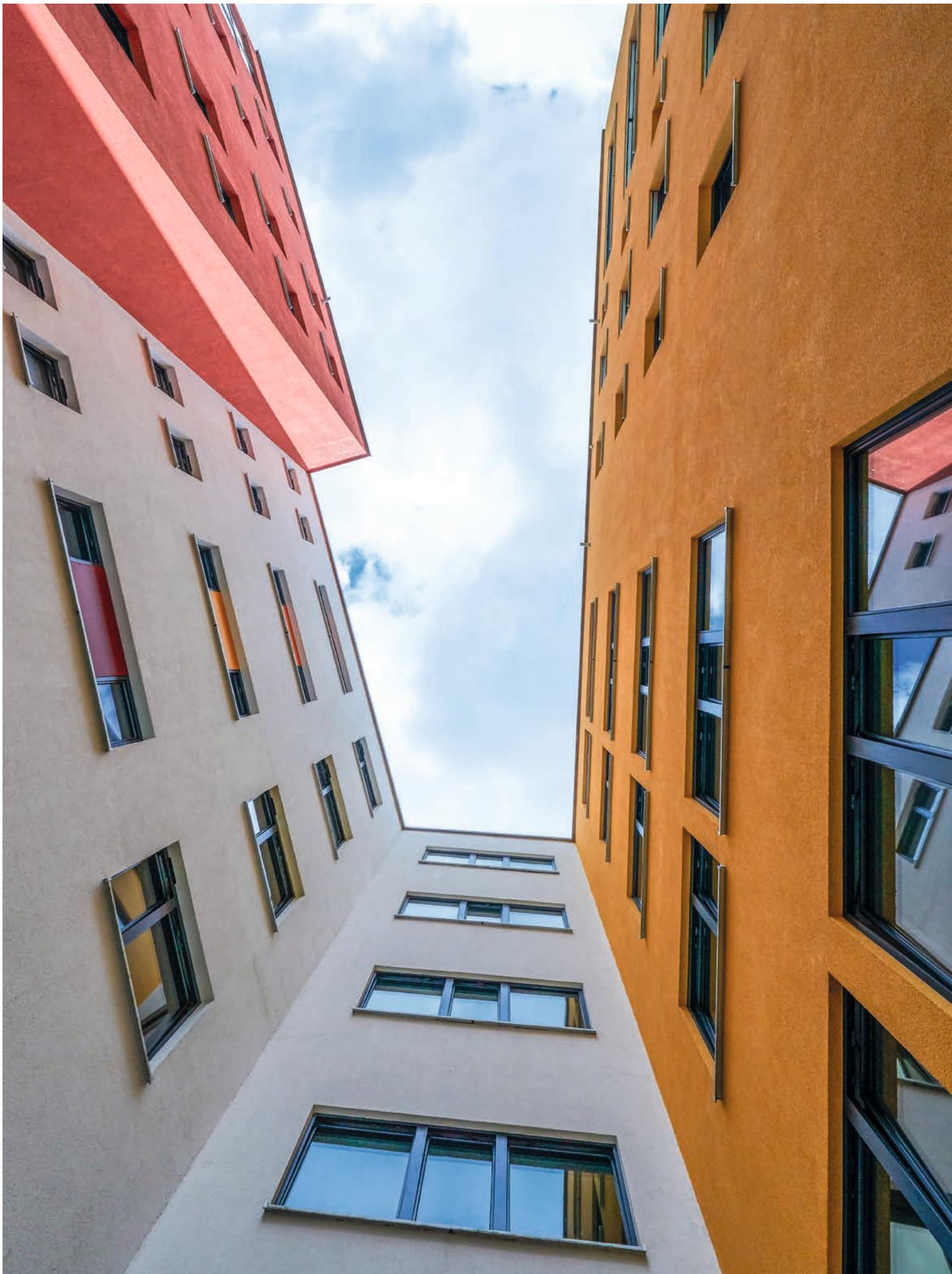




KLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOSOMATIK REUTLINGEN





GELEITWORT DER GESELLSCHAFTER

Menschen mit psychischen Erkrankungen haben nicht nur einen spezifischen und oft sehr individuellen Hilfebedarf im Hinblick auf die klinische Behandlung, unabhängig davon, ob diese stationär, tagesklinisch oder ambulant erbracht wird: Psychische Krankheiten beeinträchtigen oft auch verschiedene Lebensbereiche wie die Familie, den Beruf oder die soziale Teilhabe. Betroffene benötigen deshalb oft Unterstützung aus verschiedenen Leistungsbereichen. Krankenhausbehandlung und sozialpsychiatrische Unterstützungsleistungen wie Rehabilitationsmaßnahmen, Eingliederungshilfe oder Hilfen zur Arbeit sind jedoch in Deutschland in unterschiedlichen Sozialgesetzbüchern geregelt. Entsprechend werden die einzelnen Angebote bislang meist noch getrennt voneinander vorgehalten – von verschiedenen Trägern und Einrichtungen.

Für psychisch Kranke ist dieses System meist unübersichtlich, noch dazu in einer akuten Krankheitsphase. Um ihnen eine bestmögliche Versorgung bieten zu können, sollte diese sich personenzentriert am individuellen Bedarf der Patient*innen und Klient*innen orientieren. Die BruderhausDiakonie und das ZfP Südwürttemberg streben dieses Ziel durch ein besonderes Angebot in Reutlingen an: Die Bündelung verschiedener Leistungsbereiche in einer Hand – in den beiden Tochtergesellschaften PP.rt und GP.rt.

In der Gemeinnützigen Gesellschaft für Psychiatrie Reutlingen (PP.rt) ist die klinische Versorgung psychisch kranker Menschen unter einem Dach organisiert. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie Reutlingen (GP.rt) umfasst die Angebote der Sozialpsychiatrie in Reutlingen.

„Um eine bestmögliche Versorgung bieten zu können, sollte diese sich am individuellen Bedarf der Patient*innen und Klient*innen orientieren.“

DIE PP.rt

GESCHICHTE

Die PP.rt und die GP.rt stehen für ein Kooperationsmodell mit dem Ziel, Behandlung, soziale Betreuung und Teilhabe in der Region Reutlingen aus einem gemeinsamen Verständnis heraus zu organisieren und weiterzuentwickeln. Den beiden Trägern – BruderhausDiakonie und ZfP Südwürttemberg – ist die gemeindenahere Versorgung psychisch kranker Menschen ein zentrales Anliegen. Die Orientierung am individuellen Bedarf und den Bedürfnissen der Betroffenen ist bestimmend für Strukturen und therapeutische Konzepte. Diese Grundhaltung führte auch zur Gründung der PP.rt im Jahr 2005 mit einer Verlagerung wesentlicher Ressourcen klinischer, tagesklinischer und ambulanter psychiatrischer Behandlung aus dem ZfP am Standort Zwiefalten in das Ballungszentrum Reutlingen sowie zum Zusammenschluss mit den bereits vorhandenen Behandlungsangeboten

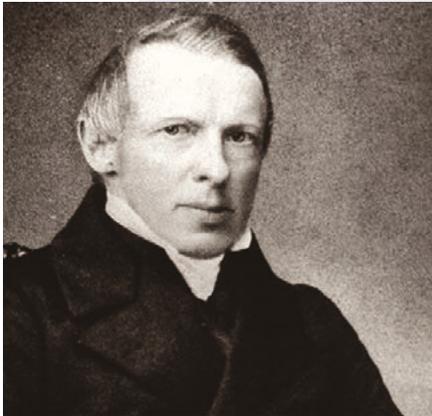


des Heinrich-Landerer-Krankenhauses der BruderhausDiakonie. Im Jahr 2017 wurde die GP.rt mit der Auslagerung der Dienststelle „Sozialpsychiatrische Hilfen Reutlingen“ aus der BruderhausDiakonie gegründet.

Eine zeitgemäße fachliche Zielsetzung - und doch reichen deren Grundlagen bereits in die Entstehungs- und Frühphase beider Muttergesellschaften zurück, die ihre Wurzeln jeweils in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts haben.

Es war die Zeit der Industrialisierung, in der Städte, Bevölkerungszahl, aber auch die Not Einzelner sprunghaft wuchsen. Armut, soziale Ausgrenzung und psychisches Leid betrafen vor allem die schwachen Mitglieder der Gesellschaft. Diese im Alltag wahrnehmbare Not ließ Menschen aus einem christlich-humanen Menschenbild und sozialer Verpflichtung heraus aktiv werden. Drei Protagonisten, die sich in ihrer Motivation, ethischen Orientierung und fachlichen Überzeugung sehr ähnlich waren, haben die beiden Institutionen wesentlich geprägt.

HISTORISCHE VORBILDER UND WEGBEREITER



Carl von Schäffer (1808 – 1888) wurde 1838 ärztlicher Direktor der 1812 gegründeten königlich-württembergischen Irrenanstalt Zwiefalten, die er insgesamt 36 Jahre lang führte. Er legte in der Gestaltung seiner Klinik sehr großen Wert auf einen menschenwürdigen Umgang und die Gestaltung förderlicher sozialer Rahmenbedingungen, wozu auch ansprechende Räumlichkeiten und ein einladender Gartenbereich gehörten. Einen zentralen therapeutischen Stellenwert nahmen dabei fördernde Tagesgestaltung und als sinnhaft erlebte Beschäftigung ein.



Gustav Werner (1809 – 1887) war als junger Pfarrer sehr berührt von der Wahrnehmung des wachsenden Elends am Rande der entstehenden Industriegesellschaft. Getreu seinem Lebensmotto „Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert“ stellte er seine theologische Karriere hintan und setzte sich für notleidende Menschen ein. Ihm war wichtig, ihnen einen Platz in der Gesellschaft zu geben, ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, sich als sinnvollen Teil der Gesellschaft zu erleben. Bereits 1837 gründete er die erste Kinderrettungsanstalt für Waisen. Die Schaffung von Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Ausbildung und Qualifizierung sowie Integration in den Arbeitsmarkt waren zentrale Prinzipien seiner Arbeit.



Heinrich Landerer (1814 – 1877) war ein früher und enger Freund Werners. Sein Lebensweg nach dem Medizinstudium war erkennbar von Werner beeinflusst. Menschen in Not einen Platz zu geben, an dem sie angenommen werden und Unterstützung erhalten, war sicherlich auch zentrale Motivation beim Aufbau der Klinik Christophsbad in Göppingen ab 1839. Sie sollte eine Einrichtung mit einer Atmosphäre der Geborgenheit, Gerechtigkeit und gegenseitiger Achtung sein. Auch hier waren Arbeit und Freizeit wesentliche Säulen des therapeutischen Konzepts. Aufgrund dieser engen Verbindung zwischen Gustav Werner und Heinrich Landerer erhielt das psychiatrische Krankenhaus der Gustav Werner Stiftung den Namen Heinrich-Landerer-Krankenhaus.

Bildnachweis:

Carl v. Schäffer, Württembergisches Psychatriemuseum | Gustav Werner, um 1845. BruderhausDiakonie Reutlingen Archiv | Heinrich Landerer, Original im Familienarchiv Landerer, Christophsbad Göppingen

AUFTRAG · ZIEL · MOTIVATION



Über den bisherigen Auftrag der gemeindenahen Grundversorgung hinaus ist es heute Aufgabe der PP.rt, eine spezialisierte Vollversorgung für psychisch kranke Menschen der Stadt Reutlingen und der umliegenden Städte und Gemeinden zu bieten. Die PP.rt ist dabei zuständig für die klinische Behandlung in Institutsambulanzen, Tageskliniken und Stationen. Seit 2018 ist auch die Akut-Behandlung Betroffener zu Hause möglich – in Form der sogenannten Stationsäquivalenten Behandlung (StäB).

In dieser Ausgestaltung spiegeln sich die zentralen Werte sowie die Zielrichtung der PP.rt für psychiatrische und psychosomatische Behandlung wieder: ambulant vor stationär, sektorenübergreifend, patientenorientiert. Wichtiges Ziel ist es, Menschen zeitnah eine niederschwellige, spezialisierte Behandlung zukommen zu lassen, die sich am persönlichen Bedarf der Patient*innen in ihrer jeweiligen Lebenssituation orientiert.

Die gemeindenaher und sektorenübergreifende Versorgung wird zusätzlich verbessert durch die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie, der GP.rt. Diese umfasst viele verschiedene Angebote der Sozialpsychiatrie in Reutlingen: den Sozialpsychiatrischen Dienst, Ambulante Soziotherapie, Häusliche Psychiatrische Pflege, Medizinische Rehabilitation, Hilfen zur Tagesstrukturierung sowie ambulante und stationäre Wohnbetreuung.

Diese enge Zusammenarbeit und somit die Bündelung verschiedener Leistungsbereiche ermöglicht eine umfassende und lückenlose Begleitung und Unterstützung psychisch kranker Menschen.



LEITBILD

Wir sind als Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Behandlung von Menschen aus der Region Reutlingen verpflichtet.

Unsere Gesellschafter sind das ZfP Südwürttemberg und die BruderhausDiakonie. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg.

Unsere Arbeit orientiert sich am christlichen Menschenbild mit der Überzeugung des gegebenen Wertes des Individuums, unabhängig vom Leistungsvermögen für die Gesellschaft. Wir achten die Würde des Einzelnen, begegnen ihm mit Wertschätzung und anerkennen sein Recht auf Selbstbestimmung.

Wir wünschen uns die Patient*innen als Partner in der Behandlung und fördern ihre Selbstverantwortung. Wir verstehen psychische Erkrankung als ein Zusammenwirken von psychischen, biologischen und sozialen Faktoren. Auf Basis der Bezugspflege und einer respektvollen, authentischen und empathischen Beziehungsgestaltung begegnen wir jedem einzelnen Erkrankten mit einem individuellen Behandlungsplan. Dieser setzt sich aus psychotherapeutischen, medikamentösen, sozialtherapeutischen Elementen und Angeboten der Kreativtherapien zusammen. Ergänzend bieten wir Naturheilverfahren an. Soweit vom Patienten gewünscht und hilfreich, werden Angehörige in die Behandlung mit einbezogen. Wir arbeiten im Gemeindepsychiatrischen Verbund und sind Partner für die Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialbereichs.

Dem sozialen, kulturellen und religiösen Hintergrund des einzelnen Menschen begegnen wir vorurteilsfrei. Gegenseitige Toleranz und Wertschätzung sind auch innerhalb der Mitarbeiterschaft unabdingbar.

Die uns anvertrauten Ressourcen setzen wir wirtschaftlich und ökologisch ein.

Wir fördern die fachliche und persönliche Entwicklung aller Mitarbeitenden, Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

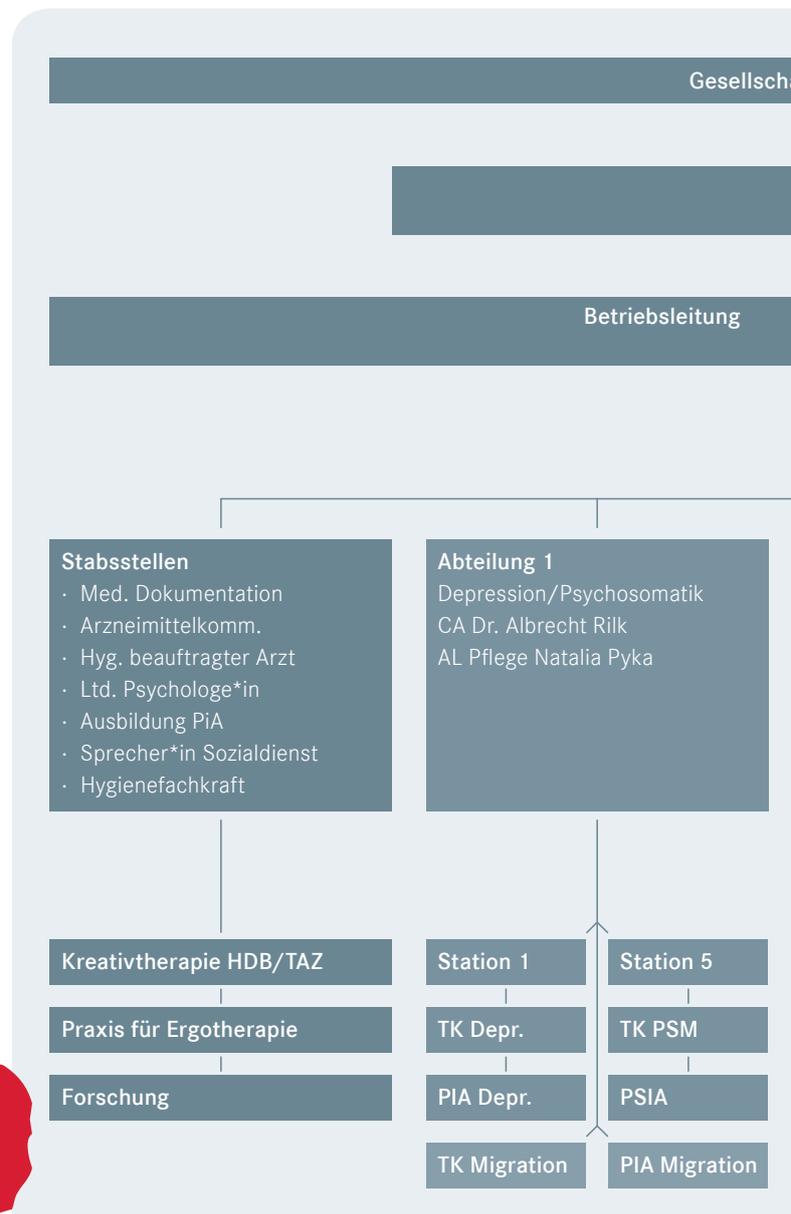


Im Hinblick auf die enge Verbundenheit zur Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie Reutlingen (GP.rt) werden unter Einbindung der Mitarbeitenden beider Gesellschaften gemeinsame Grundsätze und Werte entwickelt. Daraus entsteht derzeit ein neues, gemeinsames Leitbild, an dem sich beide Gesellschaften orientieren.

ORGANISATION

Die Organisationsstruktur der PP.rt orientiert sich an den zentralen Werten sowie am gemeinsamen Auftrag. Die Ambulanzen, Tageskliniken und Stationen sind deshalb in fachspezifischen Abteilungen organisiert. Somit wird ein Wechsel zwischen den verschiedenen Behandlungssettings je nach Bedarf erleichtert und die Behandlungskontinuität kann gewährleistet werden. Durch die enge Verbindung zwischen den beiden Gesellschaften PP.rt und GP.rt sowie zu den Gesellschaftern ist ein Netzwerk entstanden, das sich gemeinsam der Versorgung psychisch kranker Menschen widmet.

Die PP.rt gliedert sich in vier Fachabteilungen, in denen die verschiedenen Behandlungssettings Ambulanz, Tagesklinik und Station sowie Stationsäquivalente Behandlung jeweils fachspezifisch gebündelt sind. Weitere Bereiche wie Kreativtherapien, Hygiene und Medizincontrolling ergänzen die Abteilungen. Administrativ unterstützt wird der Krankenhausbetrieb durch zentrale Verwaltungsfunktionen. Ein Großteil dieser Funktionen wird durch die beiden Gesellschafter sowie im Rahmen der Abteilung Zentrale Funktionen erbracht.





afterversammlung BruderhausDiakonie / Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg

Geschäftsführung: Prof. Dr. Gerhard Längle
Rainer Kluza

Ärztlicher Direktor / Pflegedirektor
Dr. Frank Schwärzler / Uwe Armbruster

Kaufmännischer Direktor
Moritz Sans

Mitarbeitervertretung

Abteilung 2
Allgemeinpsychiatrie
CA Dr. Peter Noetzel
AL Pflege Ronald Hensel

Abteilung 3
Alterspsychiatrie
CA Dr. Frank Schwärzler /
CA Dr. Thomas Dehmer
AL Pflege Tanja Kluge

Abteilung 4
Abhängigkeitserkrankungen
CA Dr. Jamil El Kasmi
AL Uwe Armbruster

Zentrale Funktionen:

- Zentrale Verwaltungs-
Dienstleistungen
BruderhausDiakonie
und ZfP Südwürttemberg
- Brandschutz
- Datenschutz
- FK Arbeitssicherheit
- Abfallbeauftr. u. Umweltschutz
- Betriebsärztl. Dienst
- Innenrevision

Station 3
TK Allg. Psych.
PIA Allg. Psych.

Station 2
PIA ZGP

Station 4
TK 55+
PIA Geronto/
Memory Clinic

Station 6

Station 7 Sucht
TK Sucht
PIA Sucht
Subst. Amb.

Stabsst. CTR - Finanzwesen
Stabsst. QM/Med. Controlling
IT/EDV
Haustech./HM - Hauswirtschaft



GESCHÄFTSFÜHRUNG



Prof. Dr. Gerhard Längle



Rainer Kluza

Die Gemeinnützige Gesellschaft für Psychiatrie Reutlingen (PP.rt) und ihre Schwestergesellschaft, die Gemeinnützige Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie Reutlingen (GP.rt), werden von einer gemeinsamen Geschäftsführung geleitet und verantwortet. Durch diese enge personelle Verbindung zwischen den beiden Gesellschaften können die Übergänge zwischen klinischer und gemeindepsychiatrischer Unterstützung möglichst nahtlos organisiert werden.

Die beiden Geschäftsführer stehen für die Grundsätze der Psychiatrie-Enquete von 1975 und die seitdem durch die Psychiatrie-Reform verfolgten Ziele ein und haben in den vergangenen 25 Jahren bereits in vielerlei Funktionen in der Region sowie auf Landes- und Bundesebene an dieser Entwicklung mitgewirkt. Aufbauend auf einem christlich-humanistischen Menschenbild stellen sie die bedarfsorientierte Versorgung psychisch Kranker in das Zentrum ihres Handelns. Sie sind zusätzlich in leitender Funktion jeweils bei einem der beiden Gesellschafter tätig, wodurch eine umfassende Vernetzung gewährleistet ist.

BETRIEBSLEITUNG



Dr. Frank Schwärzler, Ärztlicher Direktor

DIE MITGLIEDER DER BETRIEBSLEITUNG SIND ZUSTÄNDIG FÜR DIE OPERATIVE LEITUNG DER PP.rt

Der Bereich Behandlung wird nach dem Prinzip der Dualen Leitung geführt. Der Ärztliche Direktor und der Pflegedirektor übernehmen gemeinsam die Verantwortung für alle Mitarbeitenden und alle entsprechenden Prozesse in der Klinik. Dies setzt sich auch in den weiteren Führungsebenen in dieser Form fort.

„Der Bereich Behandlung wird nach dem Prinzip der Dualen Leitung geführt.“



Uwe Armbruster, Pflegedirektor

Dem Kaufmännischen Direktor, verantwortlich für den Bereich Verwaltung, obliegt die Abstimmung und Regulierung der Unterstützungsprozesse, zum Beispiel IT, Finanzwesen, Controlling oder Personalwesen. Diese Leistungen werden weitgehend von den Gesellschaftern erbracht.

Die Betriebsleitung unterstützt die Geschäftsführung der PP.rt bei der Mitarbeit in regionalen Gremien und fördert die Kooperation mit den Partnern aus dem Bereich der Medizin und der Psychosozialen Versorgung. Sie ist eingebunden in die fachliche Abstimmung der beiden Gesellschafter und deren Fachgremien.

Mit der Betriebsleitung der Gesellschaft für Gemeindepesychiatrie Reutlingen, der GP.rt, arbeitet die Betriebsleitung der PP.rt eng zusammen.



Moritz Sans, Kaufmännischer Direktor

UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

Der Großteil der Verwaltungsdienstleistungen wie IT, Controlling und Personalverwaltung werden von den Gesellschaftern übernommen. Dadurch profitiert die PP.rt vom Know-how ihrer Träger. Auch in weiteren administrativen Prozessen können die PP.rt und die GP.rt auf die Erfahrungen der Gesellschafter aufbauen.



QUALITÄTSMANAGEMENT



Die PP.rt absolviert regelmäßig das Zertifizierungsverfahren nach KTO – der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen. Dabei werden Behandlungsprozesse, administrative Abläufe, Patientenzufriedenheit und viele weitere Aspekte durch externe Visoren überprüft. Die Ergebnisse bestätigen den hohen Qualitätsstandard und liefern wichtige Rückmeldungen für die Weiterentwicklung unserer Arbeit.

DATENSCHUTZ

Der sichere Umgang mit persönlichen Daten ist ein wichtiger Aspekt im Gesundheitswesen. Deshalb werden die Einhaltung relevanter Vorgaben sowie wichtige Sicherheitsbestimmungen in der PP.rt durch die Datenschutzbeauftragte beaufsichtigt und stets aktualisiert.

ZAHLEN · DATEN · FAKTEN

21 Mio.
Euro Umsatz

Mehr als **300**
Mitarbeitende

Behandlungsplätze

131 vollstationäre
Behandlungsplätze

86 teilstationäre
Behandlungsplätze

Fälle

Rund **820** teilstationäre Fälle

Mehr als **2000** vollstationäre Fälle

Ambulant: ca. **8250**

BEHANDLUNG IN DER PP.rt

In der PP.rt werden Menschen aus dem Raum Reutlingen mit Störungsbildern aus den Fachgebieten Allgemeinpsychiatrie, Suchterkrankungen, Alterspsychiatrie sowie Psychosomatik und Depression behandelt.



ZENTRALE AUFNAHMESTELLE

Das Tagesklinik- und Ambulanzzentrum an der Echaz (EchTAZ) ist als zentrale Aufnahmestelle konzipiert und ermöglicht eine enge Abstimmung zwischen den Fachabteilungen. Um den individuellen Behandlungsbedarf zu klären, kommen Betroffene in der Regel zunächst zu einem Gespräch in eine Ambulanz im EchTAZ. Dabei wird geklärt, welche Behandlungsform am ehesten erfolgversprechend ist – in einer Ambulanz, in einer Tagesklinik, vollstationär im Krankenhaus oder im Rahmen der stationsäquivalenten Behandlung zu Hause. Anschließend werden die Patient*innen in der zuständigen Fachabteilung behandelt.

Je nach Schweregrad, Krankheitsphase, privater Situation und Lebensumfeld werden psychische kranke Menschen in der PP.rt vollstationär beziehungsweise stationsäquivalent, tagesklinisch oder ambulant behandelt. Im Rahmen einer vollstationären Behandlung werden unsere Patient*innen vollumfänglich ver-

sorgt und begleitet. Die stationsäquivalente Behandlung ist eine Besonderheit: Wenn die im selben Haushalt lebenden Menschen einverstanden sind, es im Hinblick auf die individuelle Situation erfolgversprechender ist und die Rahmenbedingungen es zulassen, ist eine Behandlung auch zu Hause, in den eigenen vier Wänden möglich. Täglich kommt dann ein Mitglied des Klinikteams zu den Patient*innen nach Hause und behandelt diese dort.

Bei einer Behandlung in einer der Tagesklinien kommen die Patient*innen montags bis freitags in die Einrichtung und erhalten eine intensive und spezialisierte individuelle Behandlung. Die Abende sowie Wochenenden verbringen die Patient*innen zu Hause in ihrem gewohnten Umfeld. Eine ambulante Behandlung in der psychiatrischen Institutsambulanz beinhaltet regelmäßige Gesprächstermine sowie Gruppenangebote im Tagesklinik- und Ambulanzzentrum.

EchTAZ – Dreh- und Angelpunkt für die psychiatrische Behandlung

Das Tagesklinik- und Ambulanzzentrum an der Echaz (EchTAZ) bildet die zentrale Stelle der PP.rt. Die Nähe zum Dietrich-Bonhoeffer-Haus, in dem die Stationen angesiedelt sind, sowie die Nähe zum Klinikum am Steinenberg ermöglichen eine umfassende, patientenorientierte Behandlung. Weitere niedrigschwellige ambulante Behandlungsangebote hält die PP.rt mit ihrer Psychiatrischen Institutsambulanz im Reutlinger Zentrum für Gemeindepsychiatrie sowie mit ihrer Substitutionsambulanz für Drogenabhängige und ihrer Ergotherapiepraxis im Ammerareal vor.



BEHANDLUNG IN DER PP.rt



ABTEILUNG ALLGEMEINPSYCHIATRIE

In der Abteilung Allgemeinpsychiatrie werden Patient*innen in allen Erkrankungsphasen und Schweregraden behandelt. Ein gewisser Schwerpunkt liegt bei psychotischen Erkrankungen, Persönlichkeitsstörungen und emotionalen Erkrankungen. Unser Behandlungsangebot umfasst eine individuell gestaltete medikamentöse Therapie, Psychoedukation und Psychotherapie, Soziotherapie, Elektrokonvulsionstherapie, Bewegungstherapie, Angebote aus dem kreativen Bereich und vieles mehr.

Betroffene werden, je nach Phase und Schweregrad ihrer Erkrankung, auf einer der beiden Stationen, stationsäquivalent zu Hause, in einer Tagesklinik oder einer Ambulanz behandelt.

Besonderes Augenmerk wird auf sozialpsychiatrische und beziehungsorientierte Aspekte gelegt. Unterstützung bei administrativen Angelegenheiten gehört somit zur Begleitung psychisch kranker Menschen, ebenso die Einbindung der Angehörigen.

Die Abteilung Allgemeinpsychiatrie hält enge Kooperationsbeziehungen im Rahmen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes. So ist die Abteilung beispielsweise mit ihrer Psychiatrischen Institutsambulanz am Zentrum für Gemeindepsychiatrie in der Stadtmitte beteiligt. Eine besonders intensive Zusammenarbeit besteht mit den Gemeindepsychiatrischen Hilfen Reutlingen (GP.rt).

ABTEILUNG ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN

Suchtkranke Menschen werden in der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen vollstationär, teilstationär, ambulant oder, je nach Möglichkeit, stationäquivalent, also zu Hause behandelt. Die Behandlung, sowohl während eines Entzugs als auch während einer weiterführenden Versorgung, umfasst je nach Bedarf psychotherapeutische sowie medikamentöse Elemente. Einen Schwerpunkt stellt die Motivationsbehandlung dar. Ergänzt wird das Angebot durch Bewegungs- und Kreativtherapien.

Der Kontakt zu Angehörigen und die Möglichkeit, diese in die Therapie einzubeziehen, sind uns ein besonders großes Anliegen. Ebenso die Zusammenarbeit mit dem regionalen Suchthilfenetzwerk, welches ergänzende oder weiterführende Angebote sowie Selbsthilfegruppen vermittelt.

„Der Kontakt zu Angehörigen
ist uns ein besonders
großes Anliegen.“



ABTEILUNG ALTERSPSYCHIATRIE

Ältere Menschen mit Altersdepressionen, akuter oder chronischer Verwirrung oder Demenz finden in der Abteilung Alterspsychiatrie ein umfassendes Hilfeangebot. Dabei arbeitet die PP.rt eng mit den Kreiskliniken zusammen, um die Behandlung körperlicher Beschwerden, die im Alter eine besonders große Rolle spielen können, zu gewährleisten.

Auch in der Alterspsychiatrie stehen verschiedene, spezialisierte Angebote zur Verfügung, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Patienten abgestimmt sind. Die Diagnostik spielt dabei eine große Rolle. In der ambulanten Memory-Clinic werden gezielt Gedächtnisprobleme behandelt. Im Falle schwerer oder chronischer Erkrankungen werden die Betroffenen auf unseren Spezialstationen im Rahmen der Akutbehandlung versorgt. Das stationäre „VITAL“-Training richtet sich an Menschen, denen es zunehmend schwerfällt, sich selbst zu versorgen. Ziel ist es, Sozialkontakte sowie Selbstständigkeit zu erhalten.

BEHANDLUNG IN DER PP.rt



ABTEILUNG PSYCHOSOMATIK UND DEPRESSION

In der Abteilung Psychosomatik und Depression werden Menschen mit depressiven Erkrankungen, bipolaren Störungen, schweren Angsterkrankungen, posttraumatischen Belastungsstörungen, Zwangsstörungen oder Essstörungen behandelt. Ebenso Menschen mit körperlichen Erkrankungen, bei denen psychische Beeinträchtigungen eine wesentliche Rolle spielen. Im Vordergrund steht die Psychotherapie, je nach Schwere der Erkrankung ist zusätzlich eine medikamentöse Behandlung nötig. Weiterhin unterstützen wir unsere Patient*innen bei sozial-administrativen Angelegenheiten. Ebenfalls eine große Rolle für die Behandlung spielt die Kreativtherapie, um das Körperbewusstsein zu fördern und kreative Fähigkeiten zu entdecken oder weiterzuentwickeln.

Die Abteilung umfasst zwei Stationen, zwei Tageskliniken und eine Ambulanz. Für Menschen mit körperlichen Erkrankungen spielt die Nähe zum Kreisklinikum in der Behandlung eine besonders große Rolle. Menschen mit einer depressiven Erkrankung können im Rahmen der Stationsäquivalenten Behandlung zu Hause versorgt werden.

Darüber hinaus stehen speziell für fremdsprachige Mitbürger*innen eine Tagesklinik und eine Ambulanz zur Verfügung, in denen Mitarbeitende verschiedener Kulturen tätig sind und somit gezielt auf die jeweiligen Bedürfnisse, idealerweise in der jeweiligen Sprache eingehen können. Dabei werden auch die Angehörigen mit einbezogen.

ERGÄNZENDE ANGEBOTE

Kreativtherapie

Mit kreativtherapeutischen Angeboten können individuelle Fähigkeiten wiederentdeckt und gefördert werden. Körperwahrnehmung, Achtsamkeit, Training von alltagspraktischen Fähigkeiten sowie die Förderung von Motivation, Antrieb und körperlicher Gesundheit tragen außerdem zum Behandlungsfortschritt bei und stärken das Selbstbewusstsein sowie die Selbstbestimmung psychisch kranker Menschen. Darüber hinaus eröffnen Kreativtherapien neue Wege, Emotionen auszudrücken, zu erleben und zu verarbeiten.

Das Spektrum der Kreativtherapien in der PP.r.t umfasst Ergotherapie, Bewegungstherapie, Kunst- und Musiktherapie, Physiotherapie sowie tiergestützte Therapie.

Sozialdienst

Beratung von psychisch kranken Menschen in sozialadministrativen Fragen ist ein wichtiger Aspekt der Versorgung unserer Patient*innen. Sei es bei Behördengängen, Antragsformalitäten, rechtlichen Angelegenheiten wie der Sicherung des Lebensunterhaltes oder eine Beratung im Hinblick auf die weiterführende Behandlung und Betreuung – die Mitarbeitenden des Sozialdienstes stehen hier zur Seite. Darüber hinaus unterstützt der Sozialdienst auch allgemein bei Fragen bezüglich Beruf, Wiedereinstiegsmöglichkeiten sowie bei der Tagesstrukturierung, um den Übergang in den Alltag zu erleichtern und die Eigenständigkeit zu fördern. Außerdem sind die Mitarbeitenden des Sozialdienstes in die therapeutischen Prozesse eingebunden und leiten beispielsweise auch Gruppentherapien an.

„Mit kreativtherapeutischen Angeboten können individuelle Fähigkeiten wiederentdeckt und gefördert werden.“



ARBEITEN IN DER PP.rt



Mitarbeiter*innenorientierung ist uns ein wichtiges Anliegen. Geprägt von der Diakonischen Grundhaltung der „Dienstgemeinschaft aller Mitarbeitenden“ kennzeichnen gegenseitiger Respekt, vertrauensvolles Zusammenwirken sowie Anerkennung der Leistung der Einzelnen das Miteinander. Entsprechend legen wir Wert auf ein partizipatives Führungsverständnis. Mit

der Mitarbeitervertretung besteht eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Eine digitale Arbeitszeiterfassung ist in der PP.rt ebenfalls etabliert, verbunden mit einer individuell steuerbaren Gleitzeitregelung. Dadurch sind außerdem im Sinne einer ausgewogenen Work-Life-Balance je nach betrieblichen Gegebenheiten individuelle Arbeitszeitmodelle möglich.

FORT- UND WEITERBILDUNG

Auf die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden legen wir viel Wert. Für Ärzt*innen bieten wir die Facharztweiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatik und Psychotherapie an, ebenso die Zusatzbezeichnung Klinische Geriatrie. Für alle Berufsgruppen steht ein großes Angebot an internen Schulungen zur Verfügung. Aber auch externe Fortbildungen werden gefördert, dabei kann auch das Angebot der Bruderhaus-Diakonie und des ZfP Südwürttemberg genutzt werden.

AUSBILDUNG

Die Ausbildung und Qualifizierung von Nachwuchskräften liegt uns sehr am Herzen und ist eine große Bereicherung. Die PP.rt bietet, gemeinsam mit dem ZfP Südwürttemberg, die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege an. Dabei absolvieren die Schüler*innen den theoretischen Teil der Ausbildung in der Krankenpflegeschule des ZfP am Standort Zwiefalten.

In der praktischen Ausbildung sind die Schüler*innen in die Teams der Fachabteilungen eingebunden. Durch Praxisanleiter*innen werden sie zusätzlich begleitet. Darüber hinaus werden die Auszubildenden einer Bezugsperson zugeteilt, in regelmäßigen Gesprächen werden die Lerninhalte sowie Erfahrungen diskutiert und reflektiert.



Für Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg bieten wir entsprechende Ausbildungsplätze im Bereich Soziale Arbeit.

Schüler*innen sowie Studierende können außerdem Praktika in der PP.rt absolvieren. Psycholog*innen in Ausbildung bietet die PP.rt ebenfalls Praktikumsplätze. Medizinstudierende fördert die PP.rt gemeinsam mit dem ZfP Südwürttemberg im Rahmen eines Stipendienprogramms.

KOOPERATION IN DER REGION



FORSCHUNG UND LEHRE

Im Bereich Forschung und Lehre arbeitet die PP.rt eng mit der Universität Tübingen sowie mit dem ZfP Südwürttemberg zusammen. In Forschungsprojekten mit dem Schwerpunkt Versorgungsforschung werden unter anderem Effekte der therapeutischen Behandlung untersucht oder Verlaufsbeobachtungen durchgeführt. Drittmittel werden hierfür beispielsweise von der Stiftung Baden-Württemberg oder dem Bundesministerium für Gesundheit zur Verfügung gestellt.

Für Medizinstudierende der Universität Tübingen werden im Rahmen der Lehrtätigkeit von Prof. Dr. Gerhard Längle Untersuchungskurse angeboten. Des Weiteren werden im Zusammenhang mit den Forschungsprojekten regelmäßig Doktorarbeiten betreut.



Ein weiteres Angebot, das sich an Medizinstudierende richtet, ist das Stipendienprogramm. In Kooperation mit dem ZfP Südwürttemberg werden Medizinstudierende ab dem Physikum gefördert, die eine Karriere in der Psychiatrie anstreben und die Facharztweiterbildung bei uns absolvieren möchten.

KLINIKUM, KONSIL- UND LIAISONDIENSTE

Die Lage direkt am Klinikum am Steinenberg ermöglicht eine umfassende Behandlung sowie eine rasche somatische Diagnostik insbesondere in den Fachbereichen Psychosomatik, Abhängigkeitserkrankungen und Alterspsychiatrie. Auch rasche Verlegungen von der Notaufnahme in die PP.rt oder umgekehrt von der PP.rt beispielsweise in die Geriatrie sind unkompliziert möglich. Desweiteren unterstützen Fachkräfte der PP.rt durch Konsil- und Liaisondienste die Patient*innen und Behandler*innen des Klinikums bei der Abklärung und Behandlung psychischer Beschwerden.

GEMEINDEPSYCHIATRISCHER VERBUND

Die PP.rt und die GP.rt sind Mitglieder des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) im Landkreis Reutlingen.

Der GPV hat zum Ziel, allen psychisch kranken Menschen im Landkreis Reutlingen eine auf ihre individuellen Bedürfnisse und Lebenssituation zugeschnittene Betreuung und Begleitung anbieten zu können. Die Entwicklung einer bedarfsgerechten regionalen Versorgung wird als gemeinschaftliche Aufgabe von Landkreis, Leistungsträgern, Trägern psychiatrischer Einrichtungen, Psychiatrie-Erfahrenen, Angehörigen und Bürgerhelfern betrachtet. Die PP.rt und die GP.rt sind deshalb an allen Gremien des GPV aktiv beteiligt.

KREISWEITE NETZWERKE

Um die Zusammenarbeit zwischen Kostenträgern und den verschiedenen Leistungserbringern in der Region zu fördern, wurden landkreisweite, fachspezifische Netzwerke gegründet. Im Suchthilfenetzwerk sowie im Netzwerk Alterspsychiatrie wird eine enge Kooperation und Kommunikation angestrebt. Betroffene, Angehörige und freiwillige Helfer*innen werden intensiv in die Planungsstrukturen einbezogen.

KONTAKT



Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik Reutlingen

Wörthstraße 52/1
72764 Reutlingen

☎ 07121 9200-0
✉ info@pprt.de

Geschäftsführung

Prof. Dr. Gerhard Längle
☎ 07121 9200-110
✉ gerhard.laengle@pprt.de

Rainer Kluza
☎ 07121 9200-191
✉ rainer.kluza@pprt.de

Sekretariat der Geschäftsführung
Liane Rauch
☎ 07121 9200-101
✉ liane.rauch@pprt.de

Claudia.Goller
☎ 07121 9200-104
✉ claudia.goller@pprt.de

Betriebsleitung

Dr. Frank Schwärzler, Ärztlicher Direktor
☎ 07121 9200-120
✉ frank.schwaerzler@pprt.de

Uwe Armbruster, Pflegedirektor
☎ 07121 9200-130
✉ uwe.armbruster@pprt.de

Moritz Sans, kaufmännischer Direktor
☎ 07121 9200-100
✉ moritz.sans@pprt.de

Sekretariat der Betriebsleitung
Judith Mägdefrau
☎ 07121 9200-111/-112
✉ judith.maegdefrau@pprt.de